

No. 22. Mittwoch, den 27. Januar 1836.

Preußen.

Berlin, vom 24. Januar. — Die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes wurde auf den Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. Demzufolge versammelten sich Vormittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 20. Januar v. J. ernannten Ordensritter und Inhaber, so wie diejenigen, denen Seine Majestät der König am 18ten d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten. Letztere empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden demnächst von derselben mit den zuerst erwähnten Ordensrittern und Inhabern in den Rittersaal geführt. Der General-Major v. Hedemann verlas hier in Gegenwart der Königl. Prinzen und der dazu eingeladenen Ritter die von Sr. Maj. vollzogene Liste der neuen Verleihungen. Zu der religiösen Feier des Festes begaben sich Se. Maj. der König, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Ritter des Rothen Adlerordens 1ster Klasse, und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber nach der Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert, unter Assistenz zweier Hof- und Domprediger, die Liturgie hielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen worden, wurde das Te Deum angestimmt. Aus der Kapelle verfügten Se. Maj. Sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den Hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden nach dem Rittersaale, in welchem sämmtliche zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier eine der Feier des Tages gewidmete geistliche Rede, nach deren Beendigung Sr. Majestät dem Könige die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordensritter und Inhaber von Ehrenzeichen durch die General-Ordens-Kommission vorgestellt wurden. Se. Majestät geruhten den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldreichst anzunehmen. Allerhöchstdieselben, so wie die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, denen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Königl. Tafel, die in der Bilder-Gallerie und dem Weißen Saale angeordnet war. In der erstern und den anstoßenden Zimmern nahmen 400, und im Weißen Saale 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Maj. der König mit den Anwesenden in den Rittersaal zurück, wo die Versammlung von Ihnen huldvoll entlassen ward. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des gesammten Königl. Hauses aus.

Nachstehendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

I. Den Schwarzen Adler-Orden erhielt:
Der General der Infanterie und Gesandte am Bundestage v. Schöler.

II. Den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub:
Der General-Major und Inspecteur der Garde-Kavallerie-Inspection Graf Brandenburg.

(ohne Eichenlaub)
Der Bischof v. Hommer zu Trier.

III. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:
1) Der General-Major und Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission v. Stülpnagel. 2) Der General-Major und Commandeur der 2ten Landwehr-Brigade v. Schmidt. 3) Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor des statistischen Büreaus Dr. Hoffmann zu Berlin. 4) Der Chef-Präsident des Revisions- und Cassationshofes zu Berlin Sethe. 5) Der Kanzler des Königreichs Preußen und Präsident des Tribunals zu Königsberg v. Wegnern. 6) Der Wirkliche Geh. Ober-Finanzrath und General-Steuer-Direktor Kuhlmeyer in Berlin.

IV. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1) Der General-Major und Command. der 7ten Infanterie-Brigade v. Zglinitzki. 2) Der General-Maj. und Command. der 7ten Kavallerie-Brigade v. Zollikoffer. 3) Der General-Major und Command. der 1sten Garde-Landwehr-Brig. v. Strantz II. 4) Der General-Maj. und Command. der 2ten Garde-Inf.-Brig. v. Quadt I. 5) Der General-Major und Command. der 6ten Landwehr-Brigade v. Hedemann. 6) Der General-Major und Command. der 5ten Inf.-Brigade v. Rohr II. 7) Der General-Maj. a. D. und Hofmarschall Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Albrecht von Preußen, v. Stockhausen. 8) Der Staatsminister v. Rochow. 9) Der Wirkliche Geh. Rath Graf von Alvensleben. 10) Der Wirkl. Ober-Konsistorialrath, erster General-Superintendent der Provinz Brandenburg und Bischof, Dr. Neander in Berlin. 11) Der Wirkl. Ober-Konsistorialrath und General-Superintendent Probst Roß. 12) Der General-Prokurator beim Rheinischen Revisions- und Cassationshofe zu Berlin, Eichhorn. 13) Der Wirkl. Geh. Ober-Justizrath v. Goßler in Berlin. 14) Der Ober-Landesgerichts-Präsident v. Schlechtendal zu Paderborn. 15) Der Kammergerichts-Präsident v. Grolman in Berlin. 16) Der Ober-Landesgerichts-Präsident Steltzer zu Halberstadt. 17) Der Geheime Legationsrath und Gesandte, Freiherr v. Bülow zu London. 18) Der Ober-Präsident von Bodelschwingh zu Koblenz. 19) Der Ober-Bau-Direktor und Prof. Schinkel in Berlin.

(ohne Eichenlaub)

Der Wirkliche Geheime Kriegsrath Pitschel.

V. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse:

1) Der General-Major und Commandeur der 7ten Landwehr-Brigade v. Monsterberg. 2) Der Oberst vom Ingenieur-Corps v. Gayette. 3) Der Oberst und Kommandant von Graudenz v. Toll. 4) Der Oberst Wagner vom Generalstabe. 5) Der Oberst-Lieutenant und Gesandte in der Schweiz v. Rochow. 6) Der Major und Chef des Generalstabes der General-Inspection der Artillerie v. Radowitz. 7) Der Vice-Präsident des Provinzial-Konsistoriums, Schul- und Medizinal-Kollegiums v. Krosigk zu Magdeburg. 8) Der Konsistorialrath und Professor an der Universität zu Berlin Dr. Neander. 9) Der Professor und Director der Königl. Sternwarte in Berlin Dr. Enke. 10) Der Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin Spillecke. 11) Der Rittmeister, Director und General-Kommissarius zu Breslau von Rothkirch. 12) Der Geh. Justizrath und General-Advokat zu Köln Berghaus. 13) Der Geh. Regierungsrath und Vorsteher der Militair- und Ministerial-Bau-Kommission zu Berlin du Vignau. 14) Der Regierungs- und Landrath Hüllmann zu Marienburg. 15) Der Landrath des Franzburger Kreises Major von Sodenstjerna. 16) Der Regierungs-Vice-Präsident Leo zu Posen. 17) Der Ober- und Geh. Regierungsrath Rothe zu Breslau. 18) Der Regierungs-Direktor Wlocha zu Oppeln. 19) Der Ober-Regierungsrath Daniel zu Erfurt. 20) Der Ober-Regierungsrath Cramer zu Trier. 21) Der Geheime Postrath Pistor in Berlin. 22) Der Geh. Postrath Seidel in Berlin. 23) Der Postmeister Oberst v. Beyer in Stargard. 24) Der Bischof und General-Superintendent Freymark in Posen. 25) Der Konsistorialrath bei der Regierung zu Bromberg Romberg. 26) Der Professor und Direktor des Gymnasii zu Erfurt Dr. Straß. 27) Der Konsistorial- und Schulrath Dr. Koch zu Stettin. 28) Der Regierungs-Präsident Thoma zu Gumbinnen. 29) Der General-Landschafts-Direktor v. Poninsky zu Posen. 30) Der Landrath des Bonnschen Kreises v. Hymmen. 31) Der Regierungsrath van Langenberg zu Münster. 32) Der Superintendent und Archidiakonus zu St. Petri in Berlin Pelkmann. 33) Der Ober-Mundschenk von Arnim auf Beerwalde. 34) Der Superintendent von Zschock zu Ueckermünde. 35) Der Professor und Vice-Direktor des botanischen Gartens zu Berlin Kunth. 36) Der Geh. Regierungsrath v. Michalsky in Berlin.

VI. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife:

1) Der General-Major und Kommandant von Königsberg v. Koschkull. 2) Der Gen.-Maj. und Command. der 3ten Infant.-Brig. v. Pfuel. 3) Der Gen.-Maj. und Command. der 4ten Landw.-Brig. v. Troschke. 4) Der Oberst und Command. des 31sten Inf.-Regmts. v. Bresler. 5) Der Oberst und Command. des 4ten Inf.-Regmts. v. Dedenroth. 6) Der Oberst und Brigadier der 2ten Artillerie-Brig. von Reindorff. 7) Der Oberst und Command. des 12ten Inf.-Regmts. v. Werder. 8) Der Oberst und Commd. des 26sten Inf. Regmts. v. Uechtritz. 9) Der Oberst u. Comd. des Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiments v. Knobelsdorf. 10) Der Oberst v. Zur-Westen vom Kriegs-Ministerium. 11) Der Oberst und Chef des Generalstabes des 2ten Armee-Corps von Röder. 12) Der Oberst und Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule Plümike. 13) Der Oberst-Lieutenant und Command. des 4ten Kürassier-Regiments v. Stranz. 15) Der Oberst.-Lieut. Stein v. Kaminsky, vom Kriegs-Ministerium. 15) Der Oberst-Lieutenant und Command. des 2ten Kürassier-Regiments (gen. Königin), v. Stülpnagel. 16) Der Major u. Chef des Generalstabes des 4ten Armee-Corps von Reitzenstein. 17) Der Major und Chef des Generalstabes des Garde-Corps von Salpius. 18) Der Major und Command. des 6ten Husaren-Regiments, v. Schönermarck. 19) Der Kriegsrath und Proviantmeister Langheinrich in Berlin. 20) Der Garten-Direktor Lenné. 21) Der Geh. Medizinalrath Dr. Bartels in Berlin. 22) Der Superintendent, Professor und erste Direktor des Prediger-Seminars zu Wittenberg Dr. Heubner. 23) Der Geh. Ober-Justiz- und Geh. Ober-Revisionsrath Duesberg in

Berlin. 24) Der Geheime Justizrath von und zur Mühlen zu Berlin. 25) Der General-Prokurator, Geh. Ober-Justizrath Biergans in Köln. 26) Der Geh. Ober-Tribunalsrath Köhler in Berlin. 27) Der Geh. Ober-Tribunalsrath Reinhardt in Berlin. 28) Der Ober-Landesgerichts-Präsident Fülleborn zu Marienwerder. 29) Der Geheime Ober-Revisionsrath und Ober-Landesgerichts-Präsident Oswald zu Breslau. 30) Der Geheime Justiz- und Kammergerichtsrath von Scholz und Hermensdorff zu Berlin. 31) Der Geh. Justiz- und Tribunalsrath Ehm zu Königsberg in Pr. 32) Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Gerschow zu Stettin. 33) Der Ober-Landesgerichtsrath v. Bigeleben zu Arnsberg. 34) Der Geheime Justizrath und Direktor des Admiralitäts- und Kommerz-Kollegiums Stelter zu Königsberg in Pr. 35) Der Land- u. Stdtger.-Direk. Oelrichs zu Danzig. 36) Der Geheime Legations- und vortragende Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten v. Bülow zu Berlin. 37) Der Regierungs-Präsident Wißmann zu Bromberg. 38) Der Regierungs-Präsident v. Ladenberg zu Trier. 39) Der Regierungs-Vice-Präsident v. Porbeck in Arnsberg. 40) Der Geheime Finanzrath Reuß zu Berlin. 41) Der Regierungs- und Landbaurath Umpfenbach zu Düsseldorf. 42) Der Geh. Finanzrath Wollny zu Berlin. 43) Der Geheime Finanzrath Rolcke zu Berlin. 44) Der Kommerzien-Rath Muttrey zu Memel. 45) Der Freiherr von Chambrier, Mitglied des Staatsraths in Neuchatel. 46) Der Geheime Ober-Finanzrath v. Zschock I. zu Berlin. 47) Der Geheime Hofrath Bork zu Berlin. 48) Der Ober-Regierungsrath v. Brandt zu Erfurt. 49) Der Ober-Regierungs- und Geheime Ober-Rechnungsrath v. Schaper zu Merseburg. 50) Der Regierungs-Direktor Krug von Nidda zu Arnsberg. 51) Der Geheime Regierungsrath Wilke zur Zeit in München. 52) Der Hofrath Frese in Berlin.

(ohne Schleife:)

1) Der Kurfürstlich Hessische Etappen-Kommandant, Major Göbel zu Hersfeld. 2) Der Kurfürstlich Hessische Geheime Kriegsrath v. Stark im Kriegsministerium. 3) Der Präsident der Königl. Niederländischen Ministerial-Kommission in Luxemburg, Dr. Clasen. 4) Der pensionirte Geheime Justizrath Bennewitz zu Berlin. 5) Der Ober-Konsistorialrath Fuchs zu München. 6) Der Erzbischöfliche General-Vicar und Dom-Dechant Dr. Hüsgen, z. Z. Erzbisthum-Verweser zu Cöln. 7) Der pensionirte Geheime Regierungs-Rath v. Handel zu Trier. 8) Der Freiherr v. Spies-Büllersheim auf dem Hause Hall, Kreis Heinsberg. 9) Der Landrath Freiherr v. Hilgers zu Neuwied. 10) Der Landrath Graf Beissel v. Gymnich zu Bergheim. 11) Der Geheime Kommerzienrath Endel in Berlin. 12) Der Königl. Würtembergische Assessor im Finanz-Ministerium Autenrieth. 13) Der erste Secretair der Kaiserl. Russischen Botschaft zu Wien, v. Koudriaffski. 14) Der Kurfürstl. Hessische Ober-Finanzrath und Vereinskommiss. Carvachi zu Münster.

VII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse: 1) Der Oberst v. Werder, Command. des 8ten Inf.-Regiments (gen. Leib-Inf.-Rgt.) 2) Der Oberst Graf v. Hülsen, Kommandant von Weichselmünde. 3) Der Oberst v. Massow, Flügel-Adj. 4) Der Oberst v. Beaufort, Kommandant von Cosel. 5) Der Oberst v. Buddenbrock, Command. des 5ten Inf.-Regt. 6) Der Oberst v. d. Schleuse, 2ter Kommandant von Stettin. 7) Der Oberst Knackfuß, vom topographischen Bureau des Generalstabes. 8) Der Oberst-Lieutenant v. Valtier, Brigadier der 2ten Gendarmerie-Brigade. 9) Der Oberst-Lieutenant v. Blumen, Command. des 20sten Landwehr-Regt. 10) Der Oberst-Lieutenant v. Heuduck, Command. des 5ten Kürassier-Regt. 11) Der Oberst-Lieutenant Graf Waldersee, Command. des Regiments Garde du Corps. 12) Der Oberst-Lieutenant v. Wurmb, Command. des 3ten Uhlanen-Regt. 13) Der Major v. Natzmer, Brigadier der 5ten Gendarmerie-Brigade. 14) Der Major v. Chappuis, vom Kadetten-Corps. 15) Der Kaiserl. Russische Titular-Rath Hackel zu St. Petersburg. 16) Der Konsistorial-Rath und Professor Dr. Hahn zu Breslau. 17) Der Geh. Medizinalrath und Prof. Dr. Berndt zu Greifswald. 18) Der Landrath des Schweidnitzer Kreises Hufeland. 19) Der Stadt-Gerichtsrath Grabow in Berlin. 20) Der Kriminal-Polizei-Kommissarius Dosse in Berlin. 21) Der Land- und Stadtrichter Zahn zu Unna. 22) Der Prediger Ette zu Eichberg bei Filehne. 23) Der Konsistorialrath Möller zu Erfurt. 24) Der Konsistorialrath Dr. Hoßbach zu Berlin. 25) Der Regierungs-Medizinalrath Dr. Borges zu Münster. 26) Der Professor und Medizinalrath Dr. Burdach zu Königsberg in Preußen. 27) Der Schul-Inspektor Wilberg zu Elberfeld. 28) Der Dr. u. Wundarzt de Leuwe zu Gräfrath. 29) Der General-Münz-Direktor Gödeking in Berlin. 30) Der Ober-Regierungsrath und Direktor der General-Kommission zu Stargard Bethe. 31) Der Oekonomie-Commissarius Zimmermann zu Soldin. 32) Der Landgerichts-Präsident Hoffmann zu Elberfeld. 33) Der Geh. Ober-Revisionsrath Graun zu Berlin. 34) Der Kammer-Präsident Schramm zu Düsseldorf. 35) Der Ober-Prokurator v. Tollenbach in Cöln. 36) Der Geheime Ober-Justizrath und Haupt-Ritterschafts-Direktor v. Voß zu Berlin. 37) Der Geh. Justizrath Starke in Berlin. 38) Der Geheime Ober-Tribunalsrath Pudor in Berlin. 39) Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident v. Gerlach zu Frankfurt. 40) Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident Selbstherr zu Magdeburg. 41) Der Ober-Appellations-Gerichtsrath Sonnenschmidt zu Greifswald. 42) Der Geh. Justiz- und Kammergerichtsrath Wolfart in Berlin. 43) Der Geh. Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Möller in Frankfurt a. d. O. 44) Der Geh. Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Hertel zu Breslau. 45) Der Geheime Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Guischard zu Magdeburg. 46) Der Geheime Justiz- und Ober-Landes-Gerichts-Rath

Vetter zu Halberstadt. 47) Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Schlüter zu Münster. 48) Der Ober-Landesgerrchtsrath Metting zu Arnsberg. 49) Der Rechnungsrath Dannehl in Berlin. 50) Der Kriminal-Direktor Kaulfuß zu Kozmin. 51) Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Evelt zu Dorsten. 52) Der Landgerichts-Direktor Dr. Trescher zu Wittenberg. 53) Der Justiz-Kommissarius, Geh. Justizrath Reinhardt in Berlin. 54) Der Professor v. Lancizolle in Berlin. 55) Der Legationsrath und Geschäftsträger Graf von Schaffgotsch in Florenz. 56) Der Kanzler bei der Königl. Mission in Konstantinopel Caraman. 57) Der Kriegsrath und Kriegs-Zahlmeister Richter in Berlin. 58) Der Kriegsrath, Geheime expedirende Secretair und Kalkulator Neumann I. zu Berlin. 59) Der Kriegsrath Heinich in Berlin. 60) Der Kriegsrath Ritter in Berlin. 61) Der Kriegsrath Paulisch in Berlin. 62) Der Regierungs-Vice-Präsident Freiherr von Spiegel zu Koblenz. 63) Der Geheime Regierungsrath Jacobi zu Düsseldorf. 64) Der Landrath des Kreises Rees, Hauptmann von Bernuth. 65) Der Landrath von Carlsburg zu Guben. 66) Der Director der Straf-Anstalt zu Spandau, Hauptmann Geserich. 67) Der Regierungsrath Schulz zu Merseburg. 68) Der Landrath des Löwenberger Kreises, Graf v. Frankenberg auf Wartha. 69) Der Bürgermeister Demiani zu Görlitz. 70) Der Bürgermeister Dr. Freitag zu Kreuzburg. 71) Der Landrath Rankowitz zu Pleschen. 72) Der Geheime Ober-Baurath Eytelwein zu Berlin. 73) Der Geheime Finanzrath Seyffert zu Berlin. 74) Der Hofrath Killinger in Berlin. 75) Der Hofrath Goslich in Berlin. 76) Der Rechnungsrath Günther in Berlin. 77) Der Regierungsrath Jorck in Gumbinnen. 78) Der Ober-Forstmeister v. Pannwitz zu Oppeln. 79) Der Ober-Amtmann Osterroht zu Brüssow. 80) Der Forstmeister Meisner zu Torgelow. 81) Der Ober-Förster Meyer zu Krofdorf. 82) Der pensionirte Ober-Förster Stemmer zu Röttgen. 83) Der Geheime Ober-Baurath Elsner zu Berlin. 84) Der Regierungs- und Baurath Mandel in Berlin. 85) Der Kriegsrath Hainchelin zu Berlin. 86) Der Land-Bau-Inspector Heermann zu Kleve. 87) Der Geheime Ober-Bergrath Wohlers in Berlin. 88) Der Regierungsrath Marquardt in Berlin. 89) Der Rechnungsrath Pohlandt in Berlin. 90) Der Rechnungsrath Munther in Berlin. 91) Der Ober-Regierungsrath Braun zu Köslin. 92) Der Regierungsrath von Könen zu Frankfurt a. d. O. 93) Der Ober-Regierungs- und Geheime Ober-Rechnungsrath Wehrmann zu Stralsund. 94) Der Regierungsrath v. Görschen zu Aachen. 95) Der Regierungsrath Tittel in Posen. 96) Der Regierungs- und Kassenrath v. Schütz in Minden. 97) Der Regierungsrath Engelmann zu Magdeburg. 98) Der Regierungsrath Sethe in Köln. 99) Der Ober-Bergrath v. Billerbeck in Berlin. 100) Der Ober-Bergrath und Bergamts-Director Heusler in Siegen. 101) Der Ober-Bergrath Fulda zu Bonn. 102) Der Bergrath und Bergamts-Director von Derschau zu Bochum. 103) Der Ober-Bergrath Reil zu Brieg. 104) Der Bergrath und Bergamts-Direktor Zimmermann in Eisleben. 105) Der Bergrath und Bergamts-Direktor Sello zu Saarbrücken. 106) Der Rechnungsrath Beulke zu Erfurt. 107) Der Rechnungsrath Diesing zu Münster. 108) Der Rechnungsrath Liebig zu Königsberg in Preußen. 109) Der Landrentmeister Schmitz zu Düsseldorf. 110) Der Steuerrath von Eckensteen zu Gransee. 111) Der Steuerrath Guischard zu Görlitz. 112) Der Steuer-Inspektor zum Busch zur Zeit in Hanau. 113) Der Salzinspektor v. Mülverstädt in Tilsit. 114) Der Salzinspektor Rudnich zu Thorn. 115) Der Kreissteuer-Einnehmer Lachmund zu Namslau. 116) Der Kreissteuer-Einnehmer Lowack zu Leobschütz. 117) Der Ober-Amtmann Wahnschaffe zu Hackenstedt. 118) Der Geh. Archivrath und Professor Dr. Stenzel zu Breslau. 119) Der Geh. Ober-Rechnungsrath v. Rappard in Potsdam. 120) Der Geh. expedirende Sekretair Hofrath Steinberg in Potsdam. 121) Der Geh. Rechnungs-Revisor, Rechnungsrath Braun in Potsdam. 122) Der Ober-Post-Direktor Mittag zu Coblenz. 123) Der Ober-Post-Direktor zur Hosen in Aachen. 124) Der Deputirte Coulon, Mitglied des Finanz-Departements des gesetzgebenden Körpers in Neuchatel. 125) Der Oberst-Lieutenant Friedrich v. Mewron. 126) Der Professor Dr. Dieffenbach in Berlin. 127) Der Geh. Justiz- und Ober-Appellationsgerichtsrath von Bohlen zu Greifswald. 128) Der Landrath v. Tschirschky in Belzig. 129) Der Landrath von Taubadel in Rosenberg. 130) Der Ober-Bergrath von Oynhausen in Bonn. 131) Der Gutsbesitzer und Kreis-Deputirte von den Steinen zu Kronenberg, Kreis Elberfeld. 132) Der Partikulier Röhling zu Mühlhausen. 133) Der Landesälteste v. Köckeritz auf Sürchen, Kreis Wohlau. 134) Der Stadtrath Klein zu Berlin. 135) Der Stadtrath Kölbl zu Bromberg. 136) Der Rentier Schenkel zu Düren. 137) Der Bürgermeister Dr. Billroth zu Greifswald. 138) Der Rentmeister Wiederhold zu Schweckhausen bei Paderborn. 139) Der Bürgermeister Hauck zu Medebach. 140) Der Bürgermeister Pilger zu Weslar, Reg.-Bez. Arnsberg 141) Der Bürgermeister Rawe zu Vreden, Reg.-Bez. Münster. 142) Der Fabrik-Inhaber Spannagel zu Vörde, Reg.-Bez. Arnsberg. 143) Der Fabrikant Schmidt zu Machtrodt in der Mark. 144) Der Fabrikant Schmöle zu Iserlohn. 145) Der Kommerzienrath Werth zu Bonn. 146) Der Kaufmann F. A. Jung in Elberfeld. 147) Der Nähnadel-Fabrikant Pastor zu Burtscheid, bei Aachen. 148) Der Kommerzienrath Gebauer zu Schmiedeberg. 149) Der Banquier und Handels-Gerichts-Präsident Gilguin in Trier.

VIII. Den St. Johanniter-Orden:

1) Der Oberst v. Brandenstein, Command. des 6ten Kürassier-Regts. (gen. Kaiser von Rußland.) 2) Der Oberst-Lieut. v. Beyer, Command. des 7ten Kürassier-Regts. 3) Der Major de Marées, vom Kaiser Alexander-Grenadier-Regt. 4) Der Major v. Brösigke vom 2ten Husaren-Regt. (gen. 2tes Leib-Husaren-Regt. 5) Der Major v. Hanneken vom 2ten Dragoner-Regt. 6) Der Major v. Auerswald vom Generalstabe. 7) Der Major v. Barby vom Regiment Garde du Corps. 8) Der Rittmeister Graf v. Schlippenbach vom 2ten Garde-Uhlanen- (Landwehr-) Regiment. 9) Der Oberst-Lieutenant a. Diensten, von Hintzmann-Hallmann zu Grünau bei Elbing. 10) Der Kaiserl. Oesterreichische Ober-Lieutenant von Gablenz, vom Infanterie-Regiment Graf Lilienberg No. 18. 11) Der Kaiserl. Russische Lieutenant Graf Louis v. Medem, vom Garde-Dragoner-Regiment. 12) Der Kreis-Deputirte v. Schön auf Blumberg. 13) Der Baron v. Stempel auf Sillen bei Tuckum in Kurland. 14) Der Graf Heinrich Reuß-Plauen der 69ste jüngerer Linie. 15) Der Landrath des Saalkreises v. Bassewitz. 16) Der Graf v. Platen-Hallermund. 17) Der Freiherr v. Jacobi-Klöst zu Hohenfinow bei Neustadt-Eberswalde. 18) Der Regierungsrath v. L'Estocq zu Merseburg. 19) Der Lieutenant a. D., Gutsbesitzer v. Waldow zu Friedenau bei Neuwedel. 20) Der Direktor der Görlitzer Landschaft v. Haugwitz zu Lodenau, Kreis Rothenburg. 21) Der Ritterschafts-Direktor v. Diringshofen auf Pinnow. 22) Der Ober-Appellations-Gerichts-Präsident v. Frankenberg-Ludwigsdorf zu Posen. 23) Der Ober-Landesgerichts-Präsident von Scheibler zu Hamm. 24) Der Geh. Legationsrath v. Salviati zu Stuttgart. 25) Der Lieutenant a. D., Gutsbesitzer v. Petzinger zu Groß-Schwaraunen bei Bartenstein. 26) Der Premier-Lieutenant a. D. von Rieben auf Kutscheborwitz, Kreis Wohlau. 27) Der Regierungs-Präsident v. Seydewitz zu Stralsund. 28) Der Ober-Forstmeister v. Pachelbl-Gehag in Arnsberg. 29) Der Regierungsrath Freiherr v. Salmuth in Stettin. 30) Der Kammerherr v. Marschall zu Altengottern.

IX. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

1) Der Wachtmeister Böcker vom Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Kommando. 2) Der Feldwebel-Unteroffizier Fuchs von der Garde-Unteroffizier-Compagnie. 3) Der Geh. Kanzleidiener im Staats-Ministerium Brugsch. 4) Der Geh. Kanzleidiener Wocke in Berlin. 5) Der Kastellan und Pedell der Universität zu Berlin Schade. 6) Der Rendant des Schul- und Stiftungs-Fonds zu Köln Bochem. 7) Der pens. Lehrer Schürrmann zu Remscheid. 8) Der Präcentor und Kirchschullehrer Sommer zu Neukirch, Reg.-Bez. Gumbinnen. 9) Der Kantor und Schullehrer Hesse zu Wülfingerode, Kreis Nordhausen. 10) Der evangelische Lehrer der Erziehungs-Anstalt sittlich verderbter Knaben in Benninghausen Belderbeck. 11) Der katholische Schullehrer Peters in Rietberg, Reg.-Bez. Minden. 12) Der katholische Schullehrer Hoffmann zu Siegen. 13) Der Schullehrer Stieff zu Rogewer-Kaczkower Dorfe. 14) Der Rektor der katholischen Elementar-Schule zu Oppeln Krause. 15) Der evangelische Schullehrer Frenzel zu Altscheitnig bei Breslau. 16) Der Küster an der katholischen Pfarrkirche zu Deutsch-Krone Staffczinski. 17) Der Beigeordnete Beck zu Rheda. 18) Der Kötter Seidenhaus in Liemke. 19) Der Gürtlermeister Seitz zu Breslau. 20) Der Landgerichts-Secretair Neureuter zu Trier. 21) Der Gerichtsvollzieher Zimmermann zu Siegburg. 22) Der Landgerichts-Ober-Sekretair Thierry zu Saarbrücken. 23) Der Friedensgerichtsschreiber Mosblech zu Ransdorff. 24) Der Friedensgerichtsschreiber Uhles zu Bergheim. 25) Der Friedensgerichtsschreiber Krafft zu Henneck. 26) Der Gerichtsvollzieher Krahe zu Kempen. 27) Der Gerichtsvollzieher Graß zu Köln. 28) Der Gerichtsvollzieher Ziegler zu Merzig. 29) Der Gerichtsvollzieher Menrath zu Barmen. 30) Der Stadtgerichts-Kastellan Bergsdorf in Berlin. 31) Der Kriminaldiener Paetsch zu Danzig. 32) Der Ober-Appellations-Gerichts-Bote Gabel zu Posen. 33) Der Kanzleidiener Conrad zu Siegen. 34) Der Ober-Landesger.-Bote Gamowski zu Königsberg in Preußen. 35) Der Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Diener Wenig zu Halberstadt. 36) Der Kanzlei- und Kassendiener Rührmund in Berlin. 37) Der Geheime Kanzleidiener Merk in Berlin. 38) Der Geheime Kanzleidiener Knoll in Berlin. 39) Der Bürgemstr. Lütkemeier in Hausberge. 40) Der Lehnschulzen-Gutsbesitzer Ehlert zu Niederwutzen bei Zehden. 41) Der Schulze Radeke zu Flieht, Kreis Templin. 42) Der Braukrugs-Besitzer Lansky in Alt-Limritz, Kreis Sternberg. 43) Der Wachtmeister der 4ten Gendarmerie-Brigade Giebelhausen in Erfurt. 44) Der berittene Gendarm Waldmann zu Pasewalk. 45) Der berittene Gendarm Hädtke zu Pyritz. 46) Der berittene Gendarm Kreutz in Berlin. 47) Der Wachtmeister der 3ten Gendarmerie-Brigade Rose zu Sorau. 48) Der Gendarm Märten zu Driesen. 49) Der berittene Gendarm Schmidt zu Tuchel. 50) Der Gendarmerie-Wachtmeister Borchert im Kreis Ortelsburg. 51) Der Gendarmerie-Wachtmeister Nickel zu Breslau. 52) Der Beigeordnete Schild zu Lipramsdorf, Regierungs-Bezirk Münster. 53) Der Ortsbeamte Laufkütter zu Wännerberg, Kreis Paderborn. 54) Der Ortsbeamte Krenzmann zu Rheder, Kreis Paderborn. 55) Der Schulze Temming zu Beerlage, Reg. Bez. Münster. 56) Der Gemeinerath Busch zu Lübbecke, Kreis Minden. 57) Der Ortsschulze Fickendey zu Kaltendorf, Kr. Gardelegen. 58) Der Gerichtsscholz Henke zu Roßwitz, Kr. Nimptsch. 59) Der Gerichtsscholz Thomas zu Groß-Leswitz, Kr. Liegnitz. 60) Der Schulze Kokoff zu Chroszütz, Kr. Oppeln. 61) Der Fuß-Gendarm Edner zu Breslau. 62) Der Fuß-Gendarm Schade zu Schurgast, Kreis Oppeln.

63) Der Gendarmerie-Wachtmstr. Schramm zu Minden. 64) Der berittene Gendarm Surlage zu Bockum. 65) Der Gendarmerie-Wachtmstr. Borchers zu Borken. 66) Der Polizei-Diener Maier zu Dortmund. 67) Der Schornsteinfeger Hoffmann zu Gardelegen. 68) Der Gendarmerie-Wachtmeister Dobler zu Köln. 69) Der berittene Gendarm Lehmann zu Euskirchen. 70) Der berittene Gendarm Voigt zu Trier. 71) Der Bürgermeister Herrmann zu Znin. 72) Der Schulze Matyaszczyk zu Targowitz, Kreis Kosten. 73) Der Oberaufseher bei der Straf-Anstalt zu Rawicz, Kästner. 74) Der Schlächtermeister und Stadtverordnete Kindermann zu Pyritz. 75) Der Unter-Flöß-Inspektor Bannorsky zu Schubrück, Reg.-Bez. Oppeln. 76) Der Förster Bollinger zu Grünwald bei Kleve. 77) Der Förster Knöpfel zu Mützlenbach, Reg.-Bez. Trier. 78) Der Förster Thisquen zu Preuß, Reg.-Bezirk Aachen. 79) Der Schulze Lingnau zu Kominen, Amts Rössel. 80) Der Ortsbeamte Müller zu Eisbergen. 81) Der Ortsbeamte Schäfer zu Hegenstorf bei Paderborn. 82) Der Buchbinder H. F. Schwarz in Berlin. 83) Der Kanzleidiener Schäffer in Berlin. 84) Der Kassenbote Bornbaum in Münster. 85) Der Kreis-Kassenbote Scholtz zu Neumarkt. 86) Der berittene Steuer-Aufseher Bergmann zu Trier. 87) Der Grenz-Aufseher Neuser zu Gielroth, Reg.-Bez. Koblenz. 88) Der Posthalter, Gutsbesitzer Voigdt zu Tilsit.

Deutschland.

Stuttgart, vom 13. Januar. — Da in mehreren Gemeinden des Ober-Amts Geislingen noch die sowohl in sittlicher als gesundheits-polizeilicher Hinsicht schädliche Gewohnheit herrscht, daß sich nach dem Absterben eines Menschen die ganze Gemeinde, oder wenigstens ein großer Theil derselben abwechselnd versammelt, um Tag und Nacht bei dem Todten zu wachen und zu beten, dies aber bei ansteckenden Krankheiten für die Wachenden und Betenden sehr gefährlich werden kann, auch Epidemieen dadurch entstehen und schon entstandene dadurch unterhalten werden können, das Gebet auch von Jedem in der Kirche oder in seinem Hause gesprochen werden kann, so wurde kürzlich in Gemäßheit der Königl. Verordnung vom 1. Juli 1815 dieser Mißbrauch auf das Ernstlichste abgestellt, das Wachen bei den Todten unter Beobachtung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln auf zwei Personen beschränkt und das Nöthige deshalb an die Schultheißen-Aemter erlassen.

Regensburg, vom 8. Januar. — Daß hier die Absicht ist, eine Dampfschiffahrt auf der Donau von Ulm bis Wien zu errichten, haben die öffentlichen Blätter schon verkündet. Es sind dafür bereits nur von hier 250,000 Fl. gezeichnet worden; das ganze Kapital wurde auf 400,000 Fl. festgesetzt, in Actien à 100 Fl. Oeffentliche Einladungen und Bekanntmachungen werden nun erst stattfinden, da gestern die Bestätigung von Seite des Königl. Staatsministeriums eingelaufen ist, die der Gesellschaft, unter Benennung „Königl. Baiersch-Würtembergsche privilegirte Dampfschifffahrt auf der Donau" ein Privilegium auf 40 Jahre ertheilt, der sich die Gesellschaft in Passau und jene in Ulm anschließt, mit dem Sitze des General-Comité's hier, und mit der Zusicherung, daß die Staatsregierung alle größeren und kleineren Correctionen des Strombettes auf ihre Kosten übernimmt; dafür muß die Dampffahrt innerhalb eines Jahres in Thätigkeit seyn.

Speyer, vom 15. Januar. — Es werden zwei als Marionettenspieler herumziehende Zigeuner, Namens Thomas Kling aus Drachenbrunn, und Franz Ring von Dambach, mit Steckbriefen verfolgt, welche beschuldigt sind, den Ackersmann Balthasar Thomas von Schifferstadt auf eine, bei der im allgemeinen in unserm Kreise herrschenden Aufklärung wirklich bemerkenswerthe Weise, unter dem Vorwande der Geisteraustreiberei oder Schatzgräberei, um einige hundert Gulden geprellt zu haben. — Doch ist kürzlich ein noch ärgerer Fall vorgekommen, in welchem ein Betrüger sich einfallen ließ, in der Gestalt des Teufels zu erscheinen, um das Blut eines neugebornen Kindes, oder ein Lösegeld von ein Paar hundert Gulden zu holen. Der Schuldige soll verhaftet seyn. — Es ist bemerkenswerth, wie solchem Aberglauben namentlich auch durch den Mysticismus in die Hände gearbeitet wird; dem Vernehmen nach hat ein Häuptling der „Frommen" bereits seine Kunst förmlich im Teufelaustreiben versucht.

Hamburg, vom 18. Januar. — Die Elbe war gestern noch voll von Treibeis und die Schifffahrt noch immer unterbrochen, weshalb Neumühler-Lootsen, die schon am 16ten nach Cuxhaven abgehen wollten, um die dort liegenden Schiffe herauf zu holen, ihren Plan hatten aufgeben müssen. Auch die Fahrt zwischen hier und Harburg ist gefährlich; so ist noch gestern Morgen einer der größten Milch-Ever, von Moorburg kommend, diesseits des Köhlbrandts, Altona gegenüber, beim sogenannten Tollenort vom Eise durchstochen worden und, trotz des Strebens der 42 Männer, die sich darin befanden, den Leck zu stopfen, mit allen darin befindlichen Sachen gesunken; die Leute selbst wurden, durch herbeigeeilte andere Fahrzeuge, unter großen Anstrengungen, bis auf einen jungen Mann gerettet, der kaum zwanzig Schritte von seinem eben dem Wassertode entrissenen Vater ein Opfer der Fluten ward. Da die Fluth gestern Nachmittag dreizehntehalb Fuß Wasser herbeigeführt hatte, so ist viel Treibeis auf die Werder getrieben und dort liegen geblieben, die Eismasse in der Elbe demnach ziemlich vermindert worden.

Frankreich.

Paris, vom 18. Januar. — Ein heute Nachmittag um 4 Uhr erschienenes Supplement des Moniteurs, enthält eine Königl. Verordnung, wodurch die von Hrn. Humann eingereichte Entlassung angenommen, und an dessen Stelle der Graf von Argout zum Finanz-Minister ernannt wird.

In einer Privat-Mittheilung (der Preuß. Staats-Zeitung) aus Paris, von 5 Uhr Nachmittags, heißt es: „Die Doctrinairs haben sich diesesmal beeilt, ihr Ministerium zu vervollständigen; man ist aber allgemein darüber erstaunt, daß Herr v. Argout sich hat bereit finden lassen, das Portefeuille der Finanzen zu übernehmen. Mehrere Gründe schienen ihn veranlassen zu müssen, nicht wieder in das Kabinet einzutreten. Zuvörderst ist Herr v. Argout, obgleich als ein tüchtiger Arbeiter bekannt, kein hinlänglich erfahrener Financier. Außerdem hatte sich derselbe bekanntlich wegen seiner Abneigung gegen die Doctrinairs aus dem Ministerium zurückgezogen. Es muß ein hoher Wille auf ihn eingewirkt haben, um ihn zu veranlassen, seine Stelle als Gouverneur der Bank aufzugeben, und den König dadurch der Nothwendigkeit zu entheben, den Grafen Duchatel oder sonst einen Schützling der Herren v. Broglie und Guizot zu ernennen."

Die Börse war heute in einem sehr aufgeregten Zustande. Das Ausscheiden des Herrn Humann war schon seit heute Morgen auf offizielle Weise bekannt, und da man daraus auf das Scheitern des Reductions-Planes schließen konnte, so wurde die 5procentige Rente lebhaft begehrt. Als man später erfuhr, der Herzog von Broglie habe in der Deputirten-Kammer erklärt, daß das Ministerium sich für jetzt der Konvertirung der Rente entschieden widersetzen würde, trat ein noch lebhafteres Steigen ein, und die 5procentige Rente ging zuletzt bis auf 110; man glaubt allgemein, daß dieselbe nun binnen kurzem auf 115 und darüber steigen werde; denn wenn man für dreiprozentige Rente 81 bezahlt, so ist die fünfprozentige Rente eigentlich 135 werth. Auf diese Berechnung, die sich indeß schon so oft als trügerisch erwiesen hat, scheinen jetzt die Spekulanten ihre Operationen basiren zu wollen.

Kammer-Verhandlungen. Die heutige Sitzung der Deputirten-Kammer war sehr interessant. Es hatte sich eine ungewöhnlich zahlreiche Menge von Deputirten, unter diesen auch der eben genesene Herr Laffitte, zu derselben eingefunden, und eine große Aufregung gab sich in der ganzen Versammlung kund. Auch die öffentlichen Tribunen waren überfüllt. Hr. Humann hatte seinen Platz als Deputirter eingenommen, und empfing hier die Glückwünsche mehrerer seiner Kollegen, unter Anderen auch der Herren Berryer und v. Fitz-James. Gleich nach Eröffnung der Sitzung näherten sich der Herzog v. Broglie dem Fauteuil des Herrn Dupin und übergab ihm ein Schreiben, daß das Entlassungs-Gesuch des Herrn Humann angenommen und statt seiner der Graf von Argout zum Finanz-Minister ernannt worden ist. Unmittelbar nach dieser Anzeige, die eine große Sensation erregte, trat auch Herr von Argout in den Saal und nahm seinen Platz auf der Ministerbank, während Herr Humann wegen eines persönlichen Factums das Wort verlangte. Er erklärte, daß er bereits im Jahre 1834 zu der Zahl Derer gehört habe, die die Einlösung der 5 pCt. Rente als eine dem Lande nützliche Maßregel betrachtet hätten. Diese Ueberzeugung habe er auch heute noch, und deshalb habe er es als Staatsmann für seine Pflicht gehalten, seiner Meinung in dieser Beziehung auch bei Anderen Eingang zu verschaffen; was er darüber in der Sitzung vom 14. Januar von der Rednerbühne herab gesagt habe, sey übrigens nichts Neues und viel deutlicher und bestimmter habe er sich über denselben Gegenstand bereits im Monat Juni v. J. ausgelassen. „Mein Ausscheiden aus dem Ministerium", so schloß der Redner, „wird mich im Uebrigen nicht vergessen lassen, daß ich vier Jahre hindurch mit meinen Kollegen, die ich achte und von denen ich mich nur mit Schmerzen trenne, für die Ordnung und Freiheit gekämpft habe; sie können bei jedem Anlasse auf meine redliche Mitwirkung zählen. Mein Nachfolger, ein alter Kollege und Freund, hat von mir den schwachen Beistand meines Raths verlangt; er soll ihm nicht fehlen; wenn das Gute nur geschieht, gleichviel von wem." Unter lautem Beifalle der Centra, den auch seine bisherigen Kollegen theilten, kehrte Hr. Humann nach seinem Platze zurück. Gleich nach ihm bestieg der Herzog von Broglie die Rednerbühne, um zunächst dem Herrn Humann für das Versprechen seiner Mitwirkung zu danken; er bedauere es innig, daß er ihn nicht ferner zu seinen Kollegen zählen könne; Staats-Angelegenheiten ließen sich indeß nicht behandeln wie eine Frage persönlicher Freundschaft und Zuneigung; im Allgemeinen gelte es zwar als Regel, daß Meinungs-Verschiedenheiten in einem Kabinette nicht immer einen Mangel an Einigkeit über die gesammte Politik voraussetzten; in England habe man sogar den Premier-Minister über die beiden Fragen wegen der Abschaffung des Sclavenhandels und wegen der Emanzipation der Irischen Katholiken mit der Opposition stimmen sehen; doch gebe es gewisse constitutionnelle Vorschriften, von denen ein Ministerium nicht abgehen dürfe. Hier erklärte der Minister, daß die Frage wegen der Einlösung der 5proc. Rente im Schooße des Minister-Rathes niemals erörtert worden sey; nur vertraulich habe Herr Humann sie zur Sprache gebracht, alle übrigen Minister aber hätten sie einstimmig verworfen; was im Uebrigen die von Herrn Giraud angekündigten Interpellationen betreffe, so habe das Ministerium darauf nichts zu erwiedern; wollte man daß die Sache ihren regelmäßigen Gang gehe, so müßte die desfallsige Proposition von einem Mitgliede der Kammer auf das Büreau des Präsidenten niedergelegt werden; dann, und nur dann erst werde das Ministerium die Gründe angeben, die es bewögen, die in Rede stehende Maßregel zurückzuweisen. „Ich nehme keinen Anstand", sagte der Redner am Schlusse seines Vortrages, „hiermit anzukündigen, daß, falls die Kammer eine solche Proposition in Erwägung ziehen sollte, das Kabinet sich für jetzt einmüthig dawider erklären würde." Herr A. Giraud und der neue Finanz-Minister begehrten hierauf gleichzeitig das Wort. Der Präsident erkannte es dem Letztern zu: „Wenn ich nicht", so hob Herr v. Argout an, „von meinen Freunden und von einem Pflichtgefühl

gedrängt worden wäre, so würde ich nicht das Finanz-Ministerium aus den Händen eines Staatsmannes übernommen haben, dem man wohl im Amte folgen kann, der sich aber schwer ersetzen läßt. Beruhigen Sie sich indessen, m. H. Herr Humann wird auch ferner mein Freund und Kollege seyn. (Allgemeines Gelächter) und ich wage mir zu schmeicheln, daß Sie Ihren Beistand und Ihre Mitwirkung einem Manne nicht versagen werden, dem Sie solche schon unter schwierigeren Umständen haben angedeihen lassen." Jetzt bestieg Herr A. Giraud die Rednerbühne, und drückte sich im Wesentlichen also aus: „Ich hatte am vorigen Donnerstage verlangt, einige Fragen an den Herrn Finanz-Minister zu richten. Hiernach gebührt mir heute das Wort, da wir wieder einen Finanz.Minister haben, wenngleich nicht mehr denselben. Herr Humann darf sich bei dem Ausscheiden aus seinem Amte schmeicheln, daß er wegen der Ordnung, die er in die Finanzen des Staats eingeführt hat, die Achtung seines Landes und gewiß auch seiner Kollegen mit sich nimmt. Wenn nun aber eine Veränderung im Ministerium vorgegangen ist, so ergiebt sich daraus noch nicht, daß die Frage, wodurch sie herbeigeführt worden, eine Aenderung erlitten habe; deshalb, daß Herr v. Argout Finanz-Minister geworden ist, können wir eine Maßregel, die uns als nützlich, billig und zeitgemäß erschien, nicht als nutzlos, unbillig und unzeitig betrachten. Ich wünsche daher, daß die Minister sich erklären mögen. (Gelächter. Herr J. Lefebvre: „Man hat sich deutlich genug erklärt!") Allerdings hat der Conseils-Präsident uns angekündigt, daß das Kabinet mit der bewußten Maßregel nicht einverstanden sey; er hat uns aber nicht gesagt, weshalb." Der Herzog v. Broglie ergriff hierauf noch einmal das Wort. „Ich habe," äußerte er, „die Ehre gehabt, der Kammer bemerklich zu machen, daß das Kabinet die Frage wegen der Renten-Reduction noch nicht erörtert habe; dasselbe ist einstimmig der Meinung, daß eine solche Maßregel in diesem Jahre nicht ergriffen werden kann, (Herr Luneau: Geben Sie Gründe an!" Der Präsident lebhaft: „Warten Sie die Antwort ab und schreiben Sie solche nicht vor!") Die Regierung widersetzt sich für jetzt der gedachten Maßregel; ich dächte diese Antwort wäre deutlich genug. Wir verpflichten uns nicht für die Zukunft; wenn wir die Zukunft kennten, so würden wir eine Verpflichtung übernehmen, aber wir kennen sie nicht. Man fragt uns nach unseren Gründen; erst wenn eine förmliche Proposition in Bezug auf die Renten-Reduction gemacht worden, werden wir uns auf eine Erörterung dieser Frage einlassen, nicht aber auf bloße Interpellationen." — Die Versammlung schritt nach dieser Erklärung mit großer Stimmenmehrheit zur Tagesordnung, während fast alle Minister den Saal verließen. Man glaubt, der Conseils-Präsident habe sich direkt nach den Tuilerien begeben, um dem Könige über das Resultat dieser Debatte zu berichten. Der Schluß der Sitzung war bis zum Abgange der Post von keinem erheblichen Interesse.

Spanien.

Von der Französischen Grenze, vom 20sten Januar. — Die Französischen Blätter sprechen noch immer über die Ursachen und Wirkungen der schrecklichen Meuterei in Barcelona. Einige werfen viele Schuld auf Mina und schreiben ihm eine zweideutige Stellung gegen die Regierung zu; andere entsetzen sich über die einer Amnestie gleichsehende Proklamation der Behörden, die für die Zukunft die größte Strenge versprach und zum Vergessen des schrecklichen Tages aufforderte. Die **Gazette de France** verbreitet sich über den Oberst O'Donnel, der als Märtyrer seines politischen Glaubens gefallen. Wir entlehnen ihr folgende biographische Mittheilung: Don Juan O'Donnel, 1803 zu Ferrol in Galizien geboren, war der Sohn des bekannten General-Lieutenants dieses Namens. Als sich 1812 sein Vater gezwungen nach Frankreich zog, kam Don Juan aufs Lyceum von Orleans; 1814 kehrte der Vater mit den Söhnen nach Spanien zurück und Don Juan trat bald in den Kriegsdienst, in welchem er als Adjutant seines Vaters 1822 und 1823 stand. Sehr bald stieg er zum Oberst empor, gab jedoch 1833 seine Entlassung, weil seine Ansichten ihm verboten, Isabella II. zu huldigen. Sobald Don Carlos die Fahne erhob, brachte Don Juan sein schwangeres Weib nach Frankreich in Sicherheit und folgte seinem legitimen Fürsten. Zumalacarreguy vertraute ihm wichtige Positionen. Als ihm den 16. Juli 1835 vor Mendigorra ein Pferd unter dem Leibe erschossen wurde, ersetzte es Don Carlos durch eines von den seinigen. Den 9. October wurde er jedoch bei Olot gefangen. Sein Weib verließ sofort Frankreich, sein Gefängniß zu theilen oder seine Loslassung zu bewirken. Indem sie die geeigneten Schritte für ihn that, drangen die Meuterer in seinen Kerker und schlachteten ihn zur Sättigung ihrer politischen Wuth.

Barcelona, vom 10. Januar. — Der General Mina ist heute früh selbst mit Verstärkungen, bestehend in 1400 Mann Infanterie und Kavallerie, der ganzen Artillerie, die er zusammenbringen konnte, und einer großen Menge Kriegs-Munition und Geschützen, von hier nach San Lorenzo abgegangen. Er ist entschlossen, das Fort de la Virgen um jeden Preis zu nehmen. Der General hinterläßt die Stadt vollkommen ruhig, wenigstens dem Anscheine nach, denn in den Gemüthern ist freilich noch Gährungsstoff vorhanden, der fast neue Bewegungen für die Zukunft voraussehen läßt; indeß ist die Gefahr nicht drohend, und es wird sogar anerkannt, daß die letzten Ausschweifungen des Volks, welche die Stadt mit Blut befleckten, einen lebhaften Unwillen erregt haben. Das Kaffehaus de la Novia ist auf Befehl des General-Capitains geschlossen worden; man wußte, daß es der Sammelplatz der Mißvergnügten war. Dieses Kaffeehaus, welches schon den Hauptanstiftern der Unruhen vom 25. Juli und vom 5. und 6. August

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage
zu No. 22 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Mittwoch, den 27. Januar 1836.

(Fortsetzung.)
zum Mittelpunkt ihrer Versammlungen gedient hatte, war auch der Ort, wo der Klub des sogenannten Blousen-Bataillons gewöhnlich seine Sitzungen hielt. Die Namen der in Folge des Dekrets vom 6. Januar niedergesetzten Militair-Kommission sind Mariano Borrell, Commandeur des 1sten Bataillons der Nationalgarde; Thomas Barba, Commandeur des 15ten, J. Basch y Pansa, Commandeur des 11ten, Episanio de Fortany, Commandeur des 10ten Bataillons, Francisco Bayona, Commandeur des Königlichen Artillerie-Corps, und Juan de Miangolarra, Oberst-Lieutenant der Infanterie. Die Stadt Barcelona will folgende Adresse an Ihre Maj. die Königin richten: „Sennora! Die Munizipalität der Stadt Barcelona legt die Huldigungen ihrer Loyalität und ihres Gehorsams zu den Füßen des Thrones nieder. Die Bevölkerung dieser Stadt, Senora, erfreute sich der Segnungen des innern Friedens, als am 3ten d. M. sich plötzlich einige Symptome von Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung kund gaben. Die schreckliche Barbarei, womit die Vertheidiger der Usurpation an verschiedenen Punkten Cataloniens eine Anzahl von Gefangenen hingeopfert, hatte den allgemeinen Unwillen aufs höchste aufgebracht, und dieser Unwille diente der Verübung der am 4ten d. begangenen schrecklichen Thaten, wovon Ew. Majestät vermuthlich schon Kenntniß erhalten haben, zum Vorwande. Diese abscheulichen Vorfälle werden unserer politischen Wiedergeburt einen unauslöschlichen Flecken ausdrücken sie vertragen sich nicht mit dem menschlichen und edelmüthigen Charakter dieser großen Nation. Wenn der 4te dieses Monats eines der Schauspiele dargeboten hatte, die nur zu oft die Revolutionen begleiten, so bot der der 5te noch beklagenswerthere Auftritte dar. Die schändlichen Agenten der Empörung, die Feinde unserer Ehre benutzten einen Taumel der Volkswuth zur Verführung der Schwachen und bemühten sich auf alle erdenkliche Weise, Zwietracht und Verwirrung unter den Reihen der Freiheitsfreunde auszusäen. Diese Anstrengungen blieben ohne Erfolg, und ein großer Theil dieser Agenten wurde in demselben Augenblicke entlarvt und ergriffen, wo sie, um ihre Schandthaten zu heiligen, Namen anriefen, die in Spanien mehr als einmal mit einstimmigen Beifall aufgenommen worden. Der gute natürliche Sinn der Barcelonesen und das edle Benehmen der National-Garde beugten größerem Unheil vor. Das Vertrauen hat sich wieder belebt, und ohne Opfer, ohne Blutvergießen, ohne Thränen, hat die heilige Sache des Throns, die große Sache der Nation, die innig mit der Sache der Ordnung und Freiheit, diesen Grund-Elementen für die Lebens-Dauer der Staaten, verbunden ist, den Sieg davongetragen. Das Ayuntamiento, ein getreuer Dolmetscher der loyalen Gesinnungen, von denen die Barcelonesen beseelt sind, hat die erfreuliche Mission, Ew. Maj. anzuzeigen, daß die Ruhe glücklich wieder hergestellt ist, und daß die eben so wohl durch eigenen Antrieb wie aus Pflichtgefühl getreue Munizipalität diese letzten unseligen Vorfälle laut verdammt und die Hoffnung nährt, die in dem Programm Ihres Conseils-Präsidenten vom 28. September vorigen Jahres angekündigten Maßregeln entwickelt zu sehen, als das einzige Mittel, den nationalen Thron Ihrer erlauchten Tochter Isabella II. und die Zukunft dieser heldenmüthigen Nation in ihrem vollen Glanze zu sichern und zu befestigen. Gott beschütze Ew. Maj." (Folgen die Unterschriften.)

Das Blatt El Aragones publizirt folgende Uebersicht von den Karlistischen Streitkräften in den insurgirten Provinzen: 12 Navarresische Bataillone, 4600 Mann stark; 5 Guipuzcoanische, 3000 Mann stark; 6 Alavesische, 3000 Mann; 7 Biscayische, 3500 M.; 3 Kastilianische, 2000 M.; 21 Streif-Corps, 630 M. 1 Douaniers-Corps, 600 Mann; 300 Artilleristen; 25 Mann Leibgarde; eine heilige Schaar, 70 Mann; 300 Mann Königlicher Garde zu Fuß; 200 Mann Hellebardiere und 700 Mann Kavallerie; zusammen 18,925 Mann. Ihre Artillerie besteht aus 10 Berg-Geschützen und 12 Geschützen von schwerem Kaliber.

England.

London, vom 17. Januar. — Der Marquis von Lansdowne, Lord John Russell, Lord Glenelg, Lord Palmerston, der Kanzler der Schatzkammer und Sir J. C. Hobhouse begaben sich gestern nach Brighton, um einer bei dem Könige zu haltenden Geheimeraths-Versammlung beizuwohnen, in welcher der neue Lord-Kanzler und der Oberaufseher der Archive vereidigt werden sollten. Der größte Theil der Kabinets-Minister wird erst morgen wieder in London zurückerwartet. Alle Minister, die der Geheimeraths-Versammlung beiwohnen, so wie die Kommissarien des großen Siegels und die beiden neuernannten obersten richterlichen Beamten, sind zum Diner bei Sr. Maj. eingeladen. Lord Melbourne hat wegen Unpäßlichkeit in London zurückbleiben müssen. Die Hof-Zeitung hat bis jetzt die neuen Ernennungen noch nicht publizirt. Der Morning Chronicle zufolge, würde Sir C. Pepys unter dem Titel Lord Cottingham, Herr Bickersteth unter dem Titel Lord Langdale oder Lord Wimbledon, und Lady Campbell unter dem Titel Edendale ins Oberhaus versetzt werden. Der neue Lord-Kanzler, Sir Christopher Pepys, ist der Bruder von Sir William Pepys, der seit vielen Jahren Direktor am Kanzlei-Gerichtshofe

ist. Seine Gattin ist die Tochter des Herrn William Wingfield, ebenfalls Direktor am Kanzlei-Gericht, und von mütterlicher Seite eine Groß-Nichte des Grafen von Digby. Er wurde im Jahre 1834 bei der Beförderung Sir John Campell's zum General-Fiscal ernannt, legte aber dies Amt im November desselben Jahres nieder. Zuletzt war er Ober-Aufseher der Archive. Hr. Bickersteth, der ihm in diesem Posten gefolgt ist, war ursprünglich Mediziner, ging aber später zu den Rechten über und wurde ein Zögling des berühmten Advokaten Bell. Herrn Bickersteth's Charakter als Mensch und Geschäftsmann steht in allgemeiner Achtung. Er ist durch keine Partei-Gefälligkeit, durch keine Intriguen, durch keine Aufgebung seiner Rechtlichkeit gestiegen. Ohne Zweifel wird er seine Gesetzkenntnisse und großen Talente der Entwerfung einer Maßregel zur gänzlichen Trennung der politischen und richterlichen Functionen des Lord-Kanzler-Amts widmen, und als ehrlicher und talentvoller Vertheidiger der Rechts-Reform wird er eine unschätzbare Acquisition für das Oberhaus seyn. Herr Campbell wird gleich sehr als Jurist und als Politiker geachtet. Seine Ernennung findet allgemeinen Beifall.

Die neue Munizipalität von Liverpool hat sich eigends dazu versammelt, um die nöthigen Vorbereitungen und Einladungen zu einem Banket vorzunehmen, welches O'Connell am 27sten d. M. in der Stadthalle gegeben werden soll. Dieser Tag ist gewählt, weil O'Connell am 28sten einer Einladung der politischen Union zu Birmingham Folge leisten wird. Bevor er noch Irland verläßt, um sich in das Parlament zu verfügen, wird er am 18ten d. M. zu Connaught und am 25sten d. M. zu Dublin großen Diners beiwohnen, welche ebenfalls ihm zu Ehren veranstaltet werden.

Der erste Bericht der zur Berathung eines Armen-Gesetzes für Irland ernannten Kommission ist erschienen. Die Armuth und die Demoralisation ist nach demselben in Irland so groß, daß sie mit der in England und Wales nicht im entferntesten verglichen werden kann. Die Demoralisation hat ihren Grund vorzüglich in dem liederlichen Leben. Es kommen Fälle vor, daß Mädchen 7 Kinder von 7 verschiedenen Männern haben. Meineide, wenn bewiesen werden soll, daß der Mann ein entehrtes Mädchen heirathen müsse, sind ganz gewöhnlich. Das Verbrechen des Kindermordes ist auch nicht selten.

Schweiz.

Zürich, vom 12. Januar. — Der Regierungsrath von Zürich hat kürzlich ein Gesuch um Ertheilung eines Privilegiums gegen den Nachdruck verworfen, indem man dafür hielt, dem moralischen Unfug der Nachdrucker sey nur durch größere Moral der Verleger (die durch übertriebene Bücherpreise die ganze Spekulation veranlassen) oder dann durch ein Einverständniß aller Kantone mit Deutschland abzuhelfen.

Die Tieferlegung des Lungernsees im Kanton Unterwalden ist endlich nach vieljährigen Bemühungen glücklich gelungen. Schon vor fast 50 Jahren wurde von den dortigen Bewohnern der Beschluß gefaßt, den See tiefer zu legen und so dem Wasser fruchtbares Erdreich abzugewinnen. Man rechnete auf einen Zuwachs von etwa 500 Jucharten Landes, die im Kampfe mit den Elementen erobert werden könnten. Das Unternehmen gerieht nachher ins Stocken, bis man die Arbeit im Jahre 1831 mit erneuertem Muthe angriff. Ein sehr langer Stollen wurde durch den harten Felsen gegraben bis unter die Tiefe des Sees, dessen Grund man der Festigkeit des Felsens wegen bis auf 2½ Fuß nahe kam. In der verflossenen Woche nun wurde die Mine gelegt, welche dem Wasser einen neuen Abfluß nach dem Sarner- und Vierwaldstädter-See verschaffen sollte. Die Arbeit wurde von Hrn. Ingenieur Sulzberger geleitet. Mit großer Schwierigkeit brachte man ein wasserdicht verschlossenes, mit 9½ Centner Pulver gefülltes Faß an das Ende des Stollens und hob ihn nunmehr in die Höhe, unter den Seeboden. Erst am 9. Januar gelang es die Mine zu sprengen. Ein schwarzer Schlammstrom sprudelte heraus, und läuterte sich allmählich zu dem klarsten, reinstsn Wasser. Mit ungeheurer Gewalt entrang sich der Wasserstrahl, der die 24□' haltende Oeffnung ganz ausfüllte, dem Felsen und toste in den lustigsten Sprüngen bergunter. Es bildeten sich sogleich die prächtigsten Wasserfälle, die leider nur von kurzer Dauer seyn werden. Die Freude der Umwohner war unbeschreiblich und wahrhaft rührend. Man konnte zweifeln, ob die äußere Natur der Gegend mit ihrem Schmucke oder die Freude der Menschen dem Schauspiele den höchsten Reiz gaben. Der See sank in 20 Stunden 3 Fuß, was mit der vorherigen Berechnung wohl zusammentrifft. Der ganze See soll 120 Fuß tiefer gelegt werden.

Italien.

Turin, vom 13. Januar. — Die hiesige Zeitung vom heutigen Tage enthält Nachrichten aus Cagliari bis zum 26. December, woraus abzunehmen ist, daß die fortwährend von Deutschen und Französischen Blättern verbreiteten Nachrichten von Unruhen aus Sardinien eben so ungegründet als die früheren sind.

Aus Spanien erfährt man, daß die Kriegs-Operationen des Prätendenten mit vielem Glücke geführt werden. Auf diese Nachrichten hin scheint bei mehreren regierenden Fürsten Italiens neuerdings der Wunsch rege geworden zu seyn, Don Carlos als König von Spanien anzuerkennen. Es verlautet, daß S. Majestät der König beider Sicilien hauptsächlich darauf dringt, diesen Schritt im Interesse des Don Carlos zu thun, und daß er, sobald ihm die Gewißheit geworden, hierin nicht allein zu stehen, unverzüglich einen Botschafter in das Hauptquartier der Karlisten schicken und bei Don Carlos akkreditiren wolle. Bestätigt sich dies, wie man nach der Quelle, aus der diese Nachricht kommt, schließen soll.e, so würde allerdings die politische Lage der Königin-Regentin noch erschwert und die geheimen und zagenden Anhänger des Don Carlos ermuthigt werden, sich offen für ihn zu erklären. Ueberhaupt könn-

ten leicht mit dem eintretenden Frühjahr entscheidende Ereignisse stattfinden. Zwar werden alle Kabinette Alles aufbieten, um den jetzigen Stand der Dinge aufrecht zu erhalten, allein es hängt nicht immer vom Willen der Menschen oder der Regierungen ab, den Umständen zu gebieten. Nach Allem, was man hier sieht und aus dem Ausland erfährt, verfinstert sich der politische Horizont, und die Sprache der Englischen Presse, wenn sie auch theilweise dazu dienen soll, das Ministerium bei der nächsten Parlaments-Eröffnung zu sekundiren, zeigt deutlich, daß großer Unwille in England über die äußern Verhältnisse vorherrscht, und daß man glaubt, etwas thun zu müssen, um die Gemüther zu beschwichtigen.

Miscellen.

Es ist von den Separatisten in Zürich so oft die Rede gewesen, daß wir uns durch folgende Mittheilung aus Meyer's Gemälde der Schweiz den Dank unserer Leser zu erwerben hoffen. Der Ursprung der Separatisten fällt ins vorige Jahrhundert. Sie wurden anfänglich hart verfolgt, ins Zuchthaus gesperrt, Landes verwiesen; aber sie sahen sich als Märtyrer an und zogen, in ihrer Ansicht bestärkt, in die Fremde. Die Revolution brachte die Vertriebenen 1798 zurück und sie zogen bald Alles an sich, was mit der neuen Ordnung der Dinge unzufrieden war. Ihre geistigen Führer waren ursprünglich nur die Schriften von Jacob Böhme und Gichtel. Bald aber bekamen sie zuerst in Foggeli von Felmis (ihrer Muttergemeinde) und nach seinem Tode 1809 in einem Herrn v. Campagne (aus der Berliner Franz. Kolonie, verabschiedeter Preuß. Offizier, ein Mann von reinstem Wandel †. 1833) ein sichtbares Haupt. Die Hauptlehren sind, daß die Liebe das Höchste sey und weder Todesstrafe, noch Nothwehr, noch Prozesse erlaube, daß die Ehe als kein moralisches Verhältniß gelten könne, und jeder fleischliche Umgang der Geschlechter verworfen werden müsse; daß endlich von religiösen Uebungen wenig, alles von guten Werken zu erwarten sey. Diese Züricher Separatisten unterscheiden sich von den übrigen in der Schweiz befindlichen sehr zu ihrem Vortheile durch ein ruhiges und im Allgemeinen ziemlich tadelloses Betragen.

Da die Orangistenlogen so große Bedeutung haben, so ist nachstehende Schilderung der Morning-Chronicle sehr willkommen: Die Angelegenheiten der vielbesprochenen Orangisten-Logen in Großbritannien werden geleitet durch den Großmeister für das Vereinigte Königreich (welches jetzt der Herzog von Cumberland ist), durch den Vice-Großmeister, den der Großmeister ernennt, und durch die große Reichsloge (Imperial Grand Lodge) die sich nur zum Zwecke der Berathung allgemein wichtiger Angelegenheiten versammelt und aus den sogenannten Würdenträgern besteht. Die Beamten geistlichen Standes erscheinen in der großen Loge in ihrem geistlichen Gewande. Ihr Abzeichen besteht in einer Schärpe von purpurfarbenem Sammt mit goldenen Bändern, goldenen Frangen und einer Einfassung von orangefarbener Seide. Die Uniform der weltlichen Würdenträger ist ein blauer Rock mit Kragen und Aufschlägen von purpurfarbenem Sammt, convexen König-Wilhelms-Knöpfen, orangefarbener Weste nebst weißen Beinkleidern am 4ten Juni, und blauen im Februar; die Muster der Uniformen sind in dem Bureau des Vice-Groß-Sekretairs zur Ansicht ausgestellt. Bei den Versammlungen der großen Reichs-Loge müssen überdies alle Diejenigen, welche zu solcher Auszeichnung berechtigt sind, eine orangefarbene Schärpe nebst einem Medaillon tragen. — Es wird ein großer Ausschuß zur Betreibung der Geschäfte ernannt. Derselbe besteht aus den Großwürdenträgern und sechs und dreißig von der großen Loge erwählten Mitgliedern der übrigen Logen, deren Zahl der Großmeister oder seine Stellvertreter zu vermehren befugt sind. Fünf Mitglieder des Ausschusses genügen zur Vornahme der Geschäfte; alljährlich treten sechs Mitglieder aus dem Ausschusse nach einem von diesem selbst zu bestimmenden Turnus und werden durch sechs von der großen Loge ernannte Mitglieder ersetzt. Die jährliche Zusammenkunft der Orangisten wird am 4. Juni, dem Geburtstage Georg III. gehalten; an diesem Tage findet die Genehmigung der Wahlen durch die große Loge statt und die neuen Beamten treten am 1. Juli in Function. Die große Reichs-Loge giebt die Gesetze für das ganze Institut; kein Regulativ irgend einer Art tritt in Kraft, bevor es die Sanction der großen Loge erhaltan hat. Jede Ernennung in den verschiedenen Logen ist provisorisch und der Genehmigung von Seiten der großen Loge zu unterstellen und nach einer sehrklug darauf berechneten Bestimmung, der ganzen Corporation Lenksamkeit zu verleihen, sind alle Mitglieder der großen Loge zugleich Mitglieder jeder anderen Loge in Groß-Britannien; dagegen kann kein Orangist als solcher der großen Loge beiwohnen, wenn er nicht ein Würdenträger oder ein mit Aussertigung der Patente beauftragter Functionair ist und diese Letzteren werden alljährlich durch die Distrikts-Logen, denen sie angehören, erwählt, vorbehältlich der Genehmignng von Seiten der großen Loge, wo sie durch die Vice-Großmeister für die einzelnen Districte, welche die große Loge selbst erwählt, repräsentirt werden; so daß die Würdenträger zu jeder Zeit sich einfinden können, um ihre geringeren Brüder oder Werkzeuge zu lenken und gehörig zu stimmen, während die Orangisten selbst, als solche, von Rechtswegen keinen Zutritt zu dem sanctum sanctorum haben; in diesem Allerheiligsten, der großen Loge, werden sie vielmehr durch Diejenigen vertreten, welche die große Loge selbst ernennt. Dem Großmeister, so sagen ihre Gesetze, und in seiner Abwesenheit dem Vice-Großmeister des Reichs, sind die Ehre und das Wohl des Instituts unbedingt übergeben: diesen aber können keine besondere Functionen oder Pflichten vorgeschrieben werden, da ihre Gewalt und Autorität willkührlich, unbeschränkt und absolut ist.

Theater.

Zuvörderst muß ich den geneigten Leser bitten, einen sinnentstellenden Druckfehler in meinem letzten Theaterartikel zu entschuldigen, und S. 281, Sp. 2, Z. 23 v. u. statt „nationellen Motiven" zu lesen „rationellen Motiven."

Das kleine Lustspiel: „Lisette oder Borgen macht glücklich", welches am Sonnabende aufgeführt wurde, möge einer spätern Erwähnung vorbehalten bleiben. Unsere Aufmerksamkeit nimmt zunächst die schöne Augsburgerin in Anspruch, die am Montage Abend von der Brücke ins Wasser gestürzt wurde, welcher Sturz übrigens, zur Beruhigung des Lesers sey dies gesagt, keine unglücklichen Folgen hatte.

Die gute alte Zeit erlitt am Montage im Theater eine Niederlage. Man sieht, daß sie vorüber ist, selbst für die Komödie. Das Publikum läßt jetzt nicht mehr mit sich spielen, wie vor 50 Jahren, wo es alle Gedanken und Empfindungen, die ihm die Schauspieler vorsagten, geduldig mitdachte und mitempfand; das Publikum läßt jetzt vor sich spielen, es urtheilt selbstständig, zwar nicht über den Werth der Stücke, aber über das Maaß der Unterhaltung und Ergötzung, welche sie ihm gewähren; es verlangt unterhalten und ergötzt zu werden, und verwirft ungescheut und ohne die Krücken der Theorie und Kritik, was ihm mißfällt.

Agnes Bernauerin war kein glückliches Citat aus der Vergangenheit. Das ziemlich zahlreich versammelte Publikum verließ, wie es schien, größtentheils unbefriedigt das Haus. Wir verschonen daher den Leser mit Erzählung der Fabel des Stücks, die zugleich Geschichte ist und daher anderswo nachgeschlagen werden kann, so wie mit einer Beurtheilung seines Werthes als Drama. Es genügt zu erwähnen, daß das unglückliche Bürgermädchen, welches sich mit einem Herzogssohne vermählt, nicht an dem Zorne des in seiner Majestät beleidigten Schwiegervaters, auch nicht an der Rache und Blutgier eines rohen Höflings, der sie verurtheilt und hinrichtet, sondern eigentlich an der Einfalt ihres Gemahls stirbt, der in eine Schlinge geht, die er eben so leicht sehen als vermeiden konnte.

Gewöhnlich pflegt das Publikum um die Unterschiede, welche die Theorie zwischen den verschiedenen Gattungen des Dramas macht, sich nicht zu kümmern; indeß wurde doch nach dem Schlusse des Stückes die Bemerkung laut, daß Agnes Bernauerin kein Schauspiel, wie auf dem Theaterzettel stand, sondern ein Trauerspiel sey. Wir ermahnen deshalb den Theaterzettel, künftig in seinen Angaben genauer zu seyn.

Mad. Dessoir wurde als Agnes in mehreren Scenen mit Beifall belohnt und am Schlusse gerufen, beides verdientermaßen. Wenn alle Mitglieder unseres Theaters so spielten, als Mad. Dessoir, so dürfte unsere Bühne vielleicht mit dem Hoftheater in Berlin wetteifern; wenn sie aber alle so spielten, als Hr. Lange, so würde sie einen Wettstreit mit Eberle's Puppentheater fürchten müssen. Hr. Lange wurde als Ritter Torre einige Male ausgelacht. Ref. fühlt sich jedes Mal unangenehm berührt, wenn einem Schauspieler dieses Unglück begegnet, und kann den Wunsch nicht unterdrücken, daß Hr. Haake Hrn. Lange, der noch anderweit beim Theater beschäftigt und dem Hrn. Pächter vielleicht ein sehr werther Beamter ist, von den Rollen, die er auf den Brettern spielen soll, dispensiren möge. Das Publicum würde seine Beistimmung nicht verweigern. Hr. Clausius hatte sich die Parthie des Kanzlers wahrscheinlich selbst gewählt und suchte nicht ohne Erfolg zu zeigen, daß er auch dann, wenn er zu den Rollen mit der Perücke wird greifen müssen, ein brauchbares Bühnenmitglied seyn werde.

Eine Wiederholung der Agnes Bernauerin dürfte nicht im Interesse der Theaterkasse liegen. Wir äußern diese Bemerkung, weil unser Repertoir von einem Wiederholungsgeiste beherrscht wird, der auf eine sehr schwache Construction desselben schließen läßt. Jedes Theater, welches beifällig aufgenommene neue Stücke zu Tode spielt, d. h. so lange, bis sie Niemand mehr sehen will, besitzt ein einseitiges, ein unvollkommenes Repertoire.

R. H.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 26. Januar 1836.

Richard Freiherr v. Fircks, Premier-Lieut. in der 2ten Schützen-Abtheilung.

Emilie Freiin v. Fircks, geborne Freiin v. Kottwitz.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abends 6 Uhr erfolgte sehr schwierige Entbindung meiner lieben Frau von einem todten Knaben zeige ich mit betrübtem Herzen hierdurch ergebenst an. Waldenburg den 23. Januar 1836.

Dr. Lorenz.

Todes-Anzeige.

Den 22sten d. M. Abends halb 11 Uhr entschlief an Zahnkrämpfen unsere geliebte Tochter Clara in dem zarten Alter von 6 Monaten. Diese ergebenste Anzeige unsern Verwandten und Freunden, welche wir um stille Theilnahme bitten.

Münchhof den 25. Januar 1836.

Reinisch, Gutsbesitzer.

Sophie Reinisch, geb. Pelldram.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 27sten: „Wilhelm Tell." Große Oper in 3 Akten. Musik von Rossini.

Cirque olympique.

Die zum Benefiz der Dlle. Letard bestimmte neue Pantomime muß wegen der nöthigen Vorbereitungen dazu noch bis Donnerstag ausgesetzt bleiben.

A. Guerra.

Es diene den resp. Mitgliedern zur Nachricht, daß der

Casino-Ball

Donnerstag den 28. Januar stattfindet.

Die Vorsteher.

Warnung.

Der Direction des landschaftlichen Credit-Vereins des Palatinats Augustow im Königreich Polen sind die Pfandbriefe

La. B. No. 187049 187050 187051 187052 à 5000 Fl.

entwendet worden. Es wird daher vor dem Ankauf derselben hiermit gewarnt und um deren Anhalten bei Vorkommen ersucht.

Breslau den 23. Januar 1836.

Eichborn & Comp., Blücherplatz No. 13.

Freitag den 29. Januar 1836 das vierte Concert des academischen Musikvereins.

Erster Theil.

1) Ouverture zum Ballet Zeila von Lindpaintner.
2) Vierstimmiger Männerchor: „Mein Vaterland“ von W. Klingenberg.
3) Variationen über schwedische Nationallieder für Clarinette von Crusell, vorgetragen von Herrn Füllbier.
4) Die Heimkehr der Jäger von J. C. Kühn.

Zweiter Theil.

5) Rondeau brillant für Pianoforte von Hummel, vorgetr. von einer eilfjährigen Dilettantin Emilie Mohr.
6) Vierstimmige Lieder:
   a) das Bild der Rose v. Reichhardt.
   b) Erinnerung von E. Thiele.
7) Variationen für Violine von Mayseder, vorgetr. von Herrn M. Schön.
8) Vierstimmige Lieder:
   a) Hans Sorgenfrei von Schneider.
   b) Originalität von Gabriel, comp. von W. Klingenberg.
9) Finale aus der Oper „Graf Ory“ von Rossini.

Einlasskarten sind in den Musikhandlungen à 10 Sgr., an der Kasse à 15 Sgr. zu haben. Einlass 6, Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Die Direction des Musikvereins der Studirenden:
Klingenberg. Hausfelder. Welss.

Künftigen Freitag, als den 29sten Januar, Abends um 6 Uhr, findet in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine allgemeine Versammlung statt. Zum Vortrage kommen, vom Hrn. Kaufmann F. Lewald: über Armenpflege und über den von David Hansemann in Aachen, für die Rheinprovinzen gestifteten Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit; und vom Herrn Geheimen Hofrath Prof. Dr. Weber: über den Verkehr und Absatz auf den Messen, besonders den deutschen, in den Jahren 1832 und 33. Breslau den 25sten Januar 1836.

Der General-Secretair. Wendt.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief. Der unten näher signalisirte Husar Amand Fechtner hat sich am 7ten d. M. aus der Garnison Strehlen heimlich entfernt; alle resp. Militair- und Civilbehörden werden hiermit dienstergebenst ersucht, auf denselben vigiliren und im Betretungsfalle ihn an das unterzeichnete Regiments-Commando gütigst abliefern zu lassen. Ohlau den 19. Januar 1836.

Königliches Viertes Husaren-Regiment.
v. Westphal,
Major und Commandeur.

Signalement. 1) Familienname, Fechtner; 2) Vorname, Amand; 3) Geburtsort, Rosenthal, im Habelschwerdter Kreise; 4) Religion, katholisch; 5) Alter, 18 Jahr 9 Monat; 6) Größe, 5 Zoll; 7) Haare, blond; 8) Stirn, hoch; 9) Augenbraunen, blond; 10) Augen, blau; 11) Nase, spitz; 12) Mund, gewöhnlich; 13) Bart, keinen; 14) Zähne, vollständig; 15) Kinn, rund; 16) Gesichtsbildung, rund; 17) Gesichtsfarbe, gesund; 18) Gestalt, schlank; 19) Sprache, deutsch; 20) Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung bei der Entweichung. 1) Brauntuchene Stallmütze mit gelbem Rande; 2) schwarztuchene Kommis-Halsbinde; 3) brauntuchene Dienstjacke mit gelben Patten und Knöpfen; 4) ein Paar ganz gute grautuchene mit Leder besetzte Reithosen, und 5) ein Paar zweinäthige lange eigne Stiefeln mit Sporen.

Subhastations-Patent.

Das zu dem Nachlasse des verstorbenen Carl Friedrich Milde gehörige, zu Bleische, Breslauer Kreises, belegene Freigut, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Concurs-Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 13,991 Rthlr. 15 Sgr., soll am 10ten März 1836 Vormittags 11 Uhr an unserer Gerichtsstelle subhastirt werden. Die nachbenannten, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich:

1) die Benefiziat Michael Zajunzschen Erben,
2) die Verwalter der von Sommerfeldschen Fundation,
3) die Brüderschaft St. Corporis Christi,
4) die Verwalter der Leuderodianischen Fundation,

werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen. Breslau den 9. August 1835.

Königliches Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf dreier vor dem Schweidnitzer Thore auf ehemaligem Festungs-Terrain an der Straße am Stadtgraben zwischen der Gabitzer und der verlängerten Graupen-Straße belegenen Plätze, haben wir einen Termin auf den 29sten Januar c. Vormittags um 10 Uhr anberaumt, an welchem Kauflustige auf dem rathhäuslichen Fürsten-Saale sich einzufinden haben. Die diesem Verkauf zum Grunde gelegten Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Klug in der Dienerstube eingesehen werden.

Breslau den 8ten Januar 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete:
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Auction.

Am 1sten Februar c Vormittags von 9 Uhr, sollen im Auctionsgelasse No. 15. Mäntlerstraße, verschiedene Effekten, als Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles, Hausgeräth, eine Preß- und zwei Drehbänke mit Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau den 25sten Januar 1836.

Mannig, Auctions-Commiss.

Auction.

Am 28. Januar d. J. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr wird in dem Hause No. 44 auf der Kupferschmiedestraße der Nachlaß des Leihamts-Rendanten Friede, bestehend in Jouwelen, Gold- und Silberzeug, in Uhren, Zinn, Kupfer, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, in Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, Gemälden, Kupferstichen, einigen Büchern und mancherlei Sachen zum Gebrauch öffentlich versteigert werden, wozu ergebenst einladen

die Erben.

Breslau den 21sten Januar 1836.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Die Brau- und Brennerei auf dem Dom. Stroppen, soll mit dem Ausschanks-Hause in der Stadt Stroppen gelegen, zu Term. Georgy d. J. in Pacht gegeben werden, und ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 2ten März im Rathhause zu Stroppen anberaumt, wozu qualificirte und cautionsfähige Pächter eingeladen werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Wirthschafts-Amt Conradswaldau einzusehen, woselbst auch die Besichtigung der Localitäten zu beantragen ist.

Töpferei-Verpachtung.

Die neu eingerichtete Töpferei mit Wohnung, Weiß- und Flaschen-Ofen zu Conradswaldau bei Stoppen, soll vom 1sten April d. J. verpachtet werden, und ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 3ten März in loco anberaumt, wozu qualificirte und cautionsfähige Töpfer eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Pacht-Bedingungen bei dasigem Wirthschafts-Amt zur Einsicht bereit liegen.

Schaafvieh-Verkauf.

Das Dominium Schwentnig, Nimptscher Kreises, hat 250 Stück Mutterschaafe zu verkaufen, worunter 100 Zutreter, welche zu jeder Zeit verkäuflich sind.

Das Commissions-Comptoir

Schweidnitzerstraße No. 54.

hat einige hundert Flaschen sehr gute Weine (mehrere Sorten) zum **billigen Verkauf.**

Flügel zu verkaufen

stehen Ohlauerstraße No. 71 im ersten Stock.

Einige Tausend Thaler können auf hiesige städtische Grundstücke nachgewiesen werden von dem Privat-Secretair und Commissionair Menzel, Hummerei No. 10.

Saamen-Anzeige.

Nachdem meine von 1835er Erndte bezogenen ausländischen Garten-Gemüse-Saamen, nach den damit angestellten Versuchen, eine vortheilhafte Keimkraft entwickelt haben; so nimmt heute der Verkauf

meiner führenden

Garten-Gemüse und ökonomischen Futter-, Gras- und Kräuter-Saamen

einen Anfang. Sorten und Preis sind auf dem gratis in Empfang zu nehmenden Verzeichniß zu ersehen.

Breslau den 25sten Januar 1836.

Friedrich Gustav Pohl,
Schmiedebrücke No. 12.

Verzeichnisse

von frischen sorgfältig erzogenen **Gemüse- und Blumen-Saamen** werden in **Breslau bei Herrn Geisler,** Oderthor in der Rosenthaler-Straße No. 9 über der Kalkniederlage 2 Treppen hoch, **gratis** ausgegeben. Auch werden daselbst Bestellungen auf Sämerei angenommen und bis **Breslau ganz kostenfrei** besorgt. Carolath im Januar.

Carl Kleemann.

Campher-Seife

ein bewährtes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen, Anlage zu Erkältungen, Hautschwäche, so wie bei Erfrierungen und Frostbeulen, haben angefertigt und geben, um den mehrfach an uns ergangenen Aufforderungen Genüge zu leisten, jedem Stücke eine sehr ausführliche Gebrauchsanweisung bei.

Böttcher & Metzenthin,
am Ringe, Riemerzeile Nro. 23.

In der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von **Carl Weinhold** (Albrechtsstraße Nro. 53.) erscheint so eben:

Erinnerung an Bellini. Fantasie für das Pianoforte, componirt von Ernst Köhler, 54s Werk. Preis 20 Silbergroschen.

Dieses gefällige und glänzende Musikstück enthält eine geschmackvolle Durchführung zweier Motive aus der in Breslau, insbesondere durch das Gastspiel der Frau Schröder-Devrient so beliebt gewordene Oper Bellini's: „Die Familien Montecchi und Capuleti." Möge es allen Musikfreunden daher zugleich das Andenken an den früh geschiedenen Schöpfer jener herrlichen Melodien und an die große Künstlerin, welche dieselben vorzugsweise ergreifend zu reproduziren verstand, zurückrufen! Diese Fantasie wird binnen Kurzem auch mit Orchester- und Quartettbegleitung zu haben seyn.

Alle in den Breslauer und andern Zeitungen, literarischen Beilagen u. a angezeigten Bücher, überhaupt alle in den Buch- und Kunsthandel einschlagende Artikel sind gleichzeitig zu denselben Preisen und Bedingungen auch bei mir zu haben, oder in der kürzesten Zeit zu beziehen.

Dies zur Nachricht für Diejenigen, welche der irrigen Meinung sind, als ob die angezeigten Artikel nur da zu haben wären, wo sie angekündigt sind.

Th. Hennings,
Buchhändler in Neisse.



Um 5 Uhr

findet noch immer die Hauptfütterung meiner Thiere statt, welches ich mit dem Bemerken anzeige, daß von nun an, weil mein Aufenthalt hierselbst nur noch von kurzer Dauer seyn wird, kein Monats-Abonnement mehr stattfindet. Außer den bekannten feststehenden Eintrittspreisen verkaufe ich jedoch nach wie vor das Dutzend Billets auf den ersten Platz zu 3 Rthlr.

J. Polito.

Bekanntmachung.

Es hat sich seit kurzer Zeit ein für mich ehrenrühriges Gerücht verbreitet, daß ich nämlich meine Zahlungen eingestellt und sogar Breslau verlassen hätte; ich halte mich verpflichtet, diese Verläumdung hierdurch öffentlich zu widerlegen, und zeige Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum an, daß ich mein Gewerbe nach wie vor betreibe, auch ferner fortzusetzen gedenke, um meiner sehr achtungswerthen Kundschaft zu dienen, und auch sonst Jedermann gerecht zu werden.

Breslau den 27. Januar 1836.

L. Löschburg,
Kleiderverfertiger, Nicolai-Straße No. 16 wohnhaft.

Einige auswärtige Knaben, die ein hiesiges Gymnasium besuchen sollen, können für ein mässiges Pensions-Geld in der heiligen Geist-Straße No. 3. parterre zu Ostern noch in Pension genommen werden; und wie einerseits für gute Kost und Pflege gebürgt werden kann, so soll es ihnen andererseits weder an gehöriger Aufsicht und Anleitung, noch an wahrhaft belehrender und ihre Ausbildung fördernder Nachhülfe fehlen. Darauf Reflectirende wollen sich nicht zu spät melden.

Wie ich die Niederlage des so rühmlichst bekannten Stärke-Syrup aus der Fabrik des Herrn F. W. Methner in Rüstern (der dem Zucker-Syrup nur noch wenig nachsteht) seit dem Bestehen dieser Fabrik übernommen und jetzt davon wieder Lager habe, so empfehle ich mich damit zu billigen Preisen.

Liegnitz den 12. Januar 1836.

Conrad Menzel.

Für Schwerhörende.

Gehörmaschinen mit biegsamen Leitungsröhren á Stück 2 Rthlr. bis 5 Rthtr., über welche dem Erfinder ein Patent ertheilt wurde, empfehlen wir in den verschiedensten Formen als die zweckmäßigsten aller Maschinen für Schwerhörende. Jede Bestellung wird prompt befördert und bei Partien ein bedeutender Rabatt gegeben.

Die Königl. privil. optische Industrie-Anstalt zu Rathenau bei Berlin.

Metall-Schreibfedern.

Aus England ist mir eine Partie Metall- und Stahlfedern eingeschickt worden, die sich durch Güte, Elasticität und Dauerhaftigkeit ganz besonders auszeichnen und sehr zweckmäßig bewähren. Um jedoch schnell damit zu räumen, beabsichtige ich solche an Wiederverkäufer im einzelnen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Lotterie-Einnehmer Gerstenberg, Ring No. 60.

Zum Bratwurst-Abendbrodt, Mittwoch den 27sten Januar, ladet ergebenst ein

Thiel, Koffetier im rothen Schlössel.

Gesuch um Unterkommen.
Ein auswärtiger, solider junger Mensch, von rechtlichen Eltern, wünscht die Handlung gründlich zu erlernen u. Term. Ostern a. c. ein diesfälliges Unterkommen. Näheres Herren-Straße No. 24. im Comptoir.

Ein Buchbinderlehrling wird gewünscht Weißgerbergasse No. 50.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Gärtner, kann sich bei unterzeichnetem Dominium zu einem Termin Ostern c. a. offen werdenden Dienst melden. Weidenbach bei Bernstadt.

Einem Handlungs-Lehrling wird ein Unterkommen nachgewiesen durch den Commissionair Herrmann, Ohlauer-Straße in der Neisse Herberge wohnend.

Verloren oder entwendet wurde am 26sten früh ein goldner Siegelring mit Karniolstein, ohne Zeichen. Indem ich vor dem Ankauf warne, sichere ich demjenigen, der ihn Ketzerberg No. 22. im 2ten Stock abgiebt, 2 Thaler Belohnung.

Zu vermiethen
kleine Groschenstraße No. 10. 11. im ersten Stock eine Wohnung von 2 Stuben 1 Alkove nebst Zubehör.

Am Ringe ist eine große herrschaftliche Wohnung nebst Stallung und Wagen-Remise, von Ostern ab, zu vermiethen und das Nähere beim Commissionair Herrmann, Ohlauerstraße in der Neisser Herberge, zu erfragen.

Eine freundliche und gut meublirte Stube ist sowohl für einen einzelnen Herrn, als auch als Absteigequartier, vom 1sten Februar an zu vermiethen. Das Nähere Harrasgasse No. 2. parterre linker Hand.

Zu vermiethen ist Herrenstraße No. 18. zwei Stiegen hoch vorn heraus 2 Stuben 1 Küche, Bodenkammer und Keller, zu Ostern zu beziehen.

Ring No. 11 sind gut meublirte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate zu vermiethen, 2 Stiegen bei Schultze.

Zwei helle trockene und feuersichere Remisen sind vom 1sten April c. ab anderweitig billig zu vermiethen bei
Friedrich Seidel,
in Breslau, Mathiasstraße No. 90.

Angekommene Fremde.
In der goldnen Gans: Fürst Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen, von Koschentin; Herr Braune, Oberamtmann, von Grögersdorf. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Hoverden, Landrath, von Hünern; Hr. Lehmann, Ober-Bergrath, von Brieg; Hr. v Lipsky, von Lewkow; Herr Kretschmer, Gutspächter, von Przygodcize. — Im blauen Hirsch: Hr. Wiesner, Gutsbes., von Pasterwitz. — Im weißen Adler: Forsträthin v. Rochow, von Scheidelwitz; Hr. Pathe, Bürgermeister, Hr. Noack, Kämmerer, Hr. Hoffmann, Stadtverord.-Vorsteher, sämmtl. von Steinau. — Im goldnen Baum: Hr. Bähr, Gutspächter, von Ostrowe; Hr. Carl, Kaufm., von Herrnstadt; Staats-Räthin v. Rehdiger, von Striese; Hr. Oswald, Apotheker, von Oels. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Nagel, Pastor, von Brieg; Hr Köllner, Pastor, von Mangschütz; Hr. Döring, Hr. Fischer, Kaufleute, von Habendorf; Hr Petzold, Inspektor, von Fürsten-Ellguth; Hr Galewski, Kaufm., von Brieg; Frau v. Schlick, von Neisse. — Im deutschen Haus: Hr. Brosig, Hütten-Faktor, von Berlin. — Im goldnen Zepter: Hr. Fiedler, Inspektor, von Trachenberg; Herr Jäschke, Pfarrer, von Klein-Kreidel; Hr. Wiener, Bibliothekar, von Julinsburg. — In der gr. Stube: Hr. Bukowski, Gutsbesitzer, von Gostyn. — In der goldnen Krone: Hr. v Stechow, Landrath, von Lähn. — Im Pokoihoff: Hr. Jacobstam, Kaufm., von Warschau. — In der Fechtschule: Hr. Henschel, Hr. Jeroslaw, Kaufleute, von Kempen. — Im Privat-Logis: Gräfin von Schweinitz, von Berghoff, Ritterplatz No 3.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß) Breslau, den 26. Januar 1836.

	Höchster:	Mittler	Niedrigster
Weizen	1 Rthlr. 11 Sgr. = Pf. —	1 Rthlr. 4 Sgr. 9 Pf. —	= Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf.
Roggen	= Rthlr. 24 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 23 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 23 Sgr. = Pf.
Gerste	= Rthlr. 21 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. —	- Rthlr. 20 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 15 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf. —	= Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Dr. Kunisch.